

Achtung! Teilnehmer am Festzug!

Alle an der Gestaltung des Festzuges zur 800-Jahr-Feier beteiligten Angehörigen der Karl-Marx-Universität treffen sich am 1. Oktober, 9 Uhr, am Döner Weg Ecke Straße des 18. Oktober zur Generalprobe. Die Träger historischer Kostüme stellen sich bereits um 8 Uhr in der Liebigstraße (Haupteingang der Anatomie).

Am 3. Oktober stellen sich die Teilnehmer des Festzuges um 13.30 Uhr in der Nürnberger Straße, Spitze Henriette-Goldschmidt-Straße, nach den eingeteilten Positionen.

Veranstaltungen

Montag, 4. Oktober, 14 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35. Eröffnung der Kalibris- und Kleingrafik-Ausstellung aus der Sammlung Dr. Mantero-Como. Die Ausstellung, durch die am 3. Oktober, 19.30 Uhr, Dr. Hans Schülze führt, ist täglich außer sonntags, von 16 bis 24 Uhr geöffnet.

Dienstag, 3. Oktober, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35. Leipzig im Spiegel der Zeit. Der Klub Leipziger Filmamateure zeigt Filmbilder aus Leipzigs neuester Geschichte.

Partei

Mitteilung der UPL

In ihrer Sitzung vom 22. September 1965 entband die Universitäts-Parteileitung die Genossen Manfred Seidler, bisher Dozent (m. W.) an der Fakultät für Journalistik, und Prof. Dr. Werner Bahner, bisher Direktor des Romanischen Instituts an der Philologischen Fakultät, von ihrer Funktion als Mitglieder der Universitäts-Partei. Beide Genossen werden in verantwortliche Funktionen außerhalb der Universität berufen. Die UPL sprach ihnen den Dank für ihre langjährige erfolgreiche Arbeit in der Parteiorganisation Karl-Marx-Universität aus und wünscht ihnen viele Erfolge in ihrer neuen Tätigkeit.

Der Genosse Dr. Peter Held, Oberassistent an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, wurde als Mitglied der UPL kooperiert.

Forschung - Lehre - Praxis

Historikerkonferenz

Eine internationale regionalgeschichtliche Konferenz, veranstaltet vom Bezirksverband Leipzig der Deutschen Historikergesellschaft und der Abteilung Landesgeschichte an der Karl-Marx-Universität, findet vom 11. bis 13. Oktober in der Alten Handelsbörse statt. Auf der Referententafel der Konferenz, mit der die Historiker einen wertvollen Beitrag zum wissenschaftlichen Leben der Festwochen zur 800-Jahr-Feier Leipzigs leisten, stehen die Namen so bekannter Wissenschaftler wie Prof. Dr. J. B. Hahn (Berlin), Prof. Dr. Neud (Halle), Prof. Dr. Hoxak (Olomouc) und Prof. Dr. Szekeley (Budapest).

Kardiographische Arbeitstagung

Vom 27. bis 29. September fand unter Leitung von Dozent Dr. med. habil. E. Schubert im Physiologischen Institut der Karl-Marx-Universität eine internationale Arbeitstagung „Colloquium Vectorcardiographicum VI“ über die modernen Probleme der elektrischen Herzdiagnostik, ihre Technik und ihre Ergebnisse statt. Die Tagung hatte die Aufgabe, die Forschungsergebnisse des Leipziger Physiologischen Instituts mit denen der befreundeten sozialistischen Länder, die bereits eng mit dem Leipziger Wissenschaftlern zusammenarbeiten, sowie des kapitalistischen Auslandes zu diskutieren.

Vorschlag für Warensystem

Mit dem Ziel, einen wissenschaftlichen Vorschlag auf dem Gebiet der Warensystematik für die Entwicklung von Erzeugnisnomenklaturen zu schaffen, befaßten sich in der Zeit vom 16. bis zum 18. September in Bad Elster Experten des Instituts für Warenkunde der Karl-Marx-Universität, des Amtes für Standardisierung der DDR und des Deutschen Amtes für Maßwesen und Warenprüfung auf einer Konferenz, zu der das Leipziger Institut für Warenkunde eingeladen hatte. In vier Referaten und 70 Diskussionsbeiträgen wurden Vorschläge für ein Warensystem unterbreitet, das den künftigen Entwicklungstendenzen von Wissenschaft, Technik und Volkswirtschaft entspricht. Die Konferenzteilnehmer empfehlen, die bereits vorliegenden Arbeiten des Instituts für Warenkunde, insbesondere die Klassifikationsbeispiele, für die Standardisierung auszunutzen.

Grundfragen der Übersetzungswissenschaft

Vom 26. bis 28. Oktober veranstaltet das Dolmetscher-Institut in seinen Räumen eine Konferenz zum Thema „Grundfragen der Übersetzungswissenschaft“, die durch

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM
Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur); Jürgen Grünbach, Rolf Möbius (Redakteure); Prof. Dr. jur. habil. Richard Hähner, Hans-Dietrich Hüchey, Gerhard Mühlberg, Kurt Pöschke, Karl-Heinz Rößler, Wolfgang Weier. Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erscheint wöchentlich - Anschrift der Redaktion: 34 Leipzig Ritterstraße 38, Postfach 30 71, Sekretariat Apparat 284, Bankkonto: 612 888 bei der Sparkasse Leipzig - Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dandert“ III 18 138, 381 Leipzig Peterstraße 19 - Belegungen können beim Postamt erfolgen.

UZ 38/65, Seite 2



Prof. Arzinger eröffnete Vortragsreihe

Mit einem Beitrag zum Thema „Völkerrecht und nationale Frage“ eröffnete Prof. Dr. Rudolf Arzinger, Dekan der Juristenfakultät und Präsident der Gesellschaft für Völkerrecht der DDR, am Donnerstag vergangener Woche in der Alten Handelsbörse die neue Veranstaltungsreihe „Vortrag der Karl-Marx-Universität“. Prof. Arzinger entwickelte seinen Zuhörern ein Bild der gegenwärtigen Lage in Deutschland und wies nach, daß die Lösung der Probleme untrennbar mit der Durchsetzung des Völkerrechts in den Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten und Westberlin sowie ihren Beziehungen zu anderen Staaten verbunden ist.

Im nächsten Vortrag der Veranstaltungsreihe wird Nationalpreisträger Prof. Dr. Artur Lösche über „Neue Forschungsergebnisse der Physik und ihre Bedeutung für die technische Revolution“ sprechen.

die Teilnahme zahlreicher Wissenschaftler aus dem Ausland internationalen Charakter trägt. Die Konferenz ist die erste dieser Art und entspricht in ihrer Thematik dem Forschungsplan der Philologischen Fakultät.

Sie greift theoretische Probleme der Übersetzungswissenschaft auf, jener Wissenschaft, die sich erst in den letzten Jahren entwickelt hat und - nicht nur durch Forschungen auf dem Gebiet der automatisierten Übersetzung - das Interesse weiterer Kreise der Sprachwissenschaftler gefunden hat. In drei Hauptreferaten werden die Themen „Kommunikationswissenschaftliche Probleme der Übersetzung“ (Dr. Otto Kade), „Pragmatische Aspekte der Übersetzung“ (Dr. Gert Jäger) und „Der Aufbau eines Zuordnungsmodells der Übersetzung“ (Dr. Gert Jäger) behandelt. Neben etwa 30 Teilnehmern aus der DDR werden Gäste aus der Sowjetunion (vom I. Moskauer Staatlichen Pädagogischen Institut für Fremdsprachen), der CSSR (von der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, der Universität des 17. November sowie den Universitäten Olomouc und Brno), Westdeutschland (Dolmetscher-Institut der Universität Heidelberg, Sprachen- und Dolmetscher-Institut München) und Polen erwartet.

Russischübersetzungen

Zwei Bücher von Prof. Dr. med. habil. Eberhard Perlick - „Antikoagulantien“ (2. Auflage) und „Geringmolekulare Substanzen in Klinik und Praxis“ erschienen vor kurzem als russische Übersetzungen im „Medgiz“-Verlag, Moskau, Leningrad.

Auslandsbeziehungen

Gast aus Chile

Am Institut für allgemeine Geschichte, Unterabteilung für Geschichte Lateinamerikas, fand ein Kolloquium mit Professor Dr. Alberto Ballera, Universidad Nacional de Santiago de Chile und Universidad Concepcion, über einige Grundprobleme der gegenwärtigen lateinamerikanischen Wirtschaftsentwicklung statt. Der Vortragende, leitender Mitarbeiter der UNO-Wirtschaftskommission für Lateinamerika, Vorsitzender der Gesellschaft Chile-UdSSR und bis vor kurzem Präsident der Radikalen Partei Chiles, demonstrierte an Hand neuester Materials anschaulich die Dringlichkeit tiefgreifender ökonomischer, sozialer und politischer Wandlungen in Lateinamerika. Professor Ballera befindet sich gegenwärtig auf seiner zweiten Reise in die DDR und andere sozialistische Länder, wo er Fragen der Wirtschaftsführung und der internationalen Zusammenarbeit studiert.

Gäste

Prof. Solodownikow, Direktor des Afrika-Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und Präsident der Sowjetisch-Afrikanischen Gesellschaft, Prof. Nersisyan, Stellvertreter Leiter des Sektors Geschichte im Afrika-Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, und Gen. Hija, Leiter der Abteilung Internationale Beziehungen des Afrika-Instituts, wurden am 13. September durch den amtierenden Rektor Prof. Orzechowski empfangen. Am Empfang nahm außerdem Prof. Markov, Direktor des Instituts für allgemeine Geschichte und Präsident der Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft teil.

Reisen

Prof. Dr. Walter Markov, Direktor des Instituts für Allgemeine Geschichte, nimmt auf Einladung der Regierung von Tansania am Internationalen Kongreß für afrikanische Geschichte teil, der vom 26. September bis 2. Oktober tagt. In seiner Eigenschaft als Präsident der Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft wird er anschließend nach Tansania bereisen.

Kulturelles

Theaterzeitung erscheint

„Die Leipziger Bühne“ - eine Zeitung, die zu geistiger Auseinandersetzung mit dem Theaterschaffen der Messestadt auffordert, geben die Städtischen Theater Leipzig anlässlich der 800-Jahr-Feier zum ersten Mal für ihre Besucher heraus. Sie erscheint künftig in regelmäßigen Abständen und wird als Mitarbeiter Persönlichkeiten des Leipziger Kulturlebens gewinnen. Die erste Ausgabe gibt einen Einblick in die musikalischen Projekte der neuen Spielzeit und ist im besonderen der Inszenierung der beiden Teile des „Faust“ gewidmet.

Sport

Erster Sieg

Nachdem die Fußballer der HSG bei ihrem ersten Eingreifen in die diesjährige Punktspielrunde gegen die SG Dynamo über eine 2:1-Niederlage quittieren mußten, gelang ihnen am letzten Wochenende der erste Sieg. Bei Traktor Kitzen waren Kurzhaas und Granelst die Schützen der siegbedeutenden Tore. Ein Selbsttor der HSG-Abwehr stellte den Endstand von 2:1 her.

50 Jahre im Dienste der Patienten:

Oberschwester Else Frey

Oberschwester Else Frey begann am 1. Oktober 1915 als junge Schwester in der damaligen chirurgischen Abteilung der Universitäts-Zahnklinik. Sie war die einzige Schwester in dieser Abteilung der von Prof. Piffaff geleiteten Klinik, die damals als Kiefer-Lazarett diente. Ab 1919 arbeitete Schwester Else unter Prof. Römer und später unter den Professoren Hagenstein und Schneider. Bis 1941 blieb sie die einzige Schwester der Abteilung; erst 1942 kam mit Schwester Ella eine Hilfe. Fast gleichzeitig war aber für Schwester Else auch der Verantwortungsbereich gewachsen, denn die zwei Schwestern der kurz vorher eröffneten Botenstation hatte sie ebenfalls anzuleiten.

Die Leiden, die der zweite Weltkrieg brachte, stellten große Forderungen an sie. Tag und Nacht war sie auf den Beinen, transportierte bei Pflageralarm Patienten und das gesamte Instrumentarium der kieferchirurgischen Abteilung in den Keller. Nur ihrer unermüdeten Einsatzbereitschaft war es zu danken, daß diese Geräte erhalten blieben, als die Klinik ausgebombt wurde.

1952 erfolgte ihre Ernennung zur Oberschwester und 1959 unser Prof. Bethmann zur Hausoberschwester.

Oberschwester Else Frey hat ein ganzes Leben, rastlos und unermüdetlich schaffend, in den Dienst der Klinik gestellt. Ihr Privatleben stellte sie stets hinter den Dienst an den Kranken zurück. Ihre aufopferungsvolle Einsatzbereitschaft und ihre Erfahrungen haben der Klinik unschätzbaren Nutzen gebracht und helfen viele Schwierigkeiten überwinden. Große Verdienste hat sich Oberschwester Else bei der Ausbildung des Nachwuchses erworben. Sie beachtet nicht niemals darauf, ihre reichen Berufserfahrungen zu vermitteln, sondern versucht immer ihre ethischen Anschauungen, ihr Verantwortungsgewissen ebenfalls den jungen Menschen anzuebnen. Die Anteilnahme aller Mitarbeiter der Klinik anlässlich ihres 50jährigen Dienstjubiläum bezeugte das große Ansehen, das sie bei uns genießt.

Ihr Vorbild war immer der große Mediziner Prof. Albert Schweitzer und dessen Aufopferung für die Menschen, und diesen Idealen hat sie voll und ganz nachgelebt.



In Bereitschaft zu sein, ist alles! Im Sinne dieses Spruches hat Oberschwester Else Frey, die am 1. Oktober 1965 ihr 50jähriges Dienstjubiläum begeht, an der Klinik und Poliklinik für Chirurgische Stomatologie und Kiefer-Gesichts-Chirurgie gewirkt.

Ergebnisse einer Weltreise

Am 17. September kehrte der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Georg Müller, von einer Weltreise zurück, die ihn als Teilnehmer an der 4. Generalversammlung der Internationalen Assoziation der Universitäten zuerst nach Tokio und anschließend zu einem Besuch der Ain-Shams-Universität nach Kairo geführt hatte. Neben vielen persönlichen Kontakten mit führenden Wissenschaftlern und Rektoren von Universitäten aus aller Welt für die das Treffen in der japanischen Metropole fast einmalige Möglichkeiten bot, neben einem Überblick über die Hochschulprobleme anderer Länder und der Bekanntheit mit ihren Erfahrungen, war das wertvollste Ergebnis dieser Reise die erste Vereinbarung über Zusammenarbeit, die in Kairo mit einer afrikanischen Universität unterzeichnet wurde.

Kairo:

Vertrag mit der Ain-Shams-Universität

Eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Ain-Shams-Universität Kairo und der Karl-Marx-Universität wurde vor wenigen Tagen durch die Rektoren beider Bildungsstätten, Prof. Dr. N. Kourji Ahmed und Prof. Dr. Georg Müller, in Kairo unterzeichnet. Die bereits bestehenden Kontakte zu der mit 35 000 Studenten größten Universität der VAE werden damit auf der Grundlage der staatlichen Vereinbarungen zwischen beiden Ländern über die kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit vertieft und erstmals vertraglich fixiert.

Der Vertrag sieht den Austausch von Wissenschaftlern zu Lehr- und Forschungsarbeiten, langfristige Studienaufenthalte für Aspiranten und Assistenten zur postgraduellen Ausbildung, den Austausch von Publikationen, gegenseitige Veröffentlichung von wissenschaftlichen Arbeiten in Universitätspublikationen sowie den Erfahrungsaustausch zu beide Seiten interessierenden Fragen vor. Die Zusammenarbeit wird sich zunächst auf die landwirtschaftlichen Fakultäten konzentrieren; andere Fakultäten werden entsprechend den beiderseitigen Interessen später einbezogen.

Tokio:

Engere Kontakte der Wissenschaftler

Der Rektor der Karl-Marx-Universität Magnifizenz Prof. Dr. Georg Müller, nahm Anfang September gemeinsam mit einigen anderen Rektoren der DDR an der 4. Generalversammlung der Internationalen Assoziation der Universitäten, deren ordentliches Mitglied die Karl-Marx-Universität ist, in Tokio teil. Westdeutsche Versuche, mit den bekannten Machenschaften die DDR-Rektoren an der Konferenzteilnahme zu hindern, schlugen fehl. Die Delegation wurde von den japanischen und ausländischen Wissenschaftlern herzlich begrüßt. Bezeichnend für das Interesse der Öffentlichkeit und der führenden Männer des Landes waren die Empfänge beim japanischen Kaiser, beim Oberbürgermeister von Tokio und anderen hervorragenden Persönlichkeiten.

Im Mittelpunkt der von 450 Wissenschaftlern aus aller Welt besuchten Tagungsstunden drei Themenkreise: der Zugang zum Hochschulstudium, höhere Bildung und ihre Bedeutung bei der ökonomischen und kulturellen Entwicklung in den jungen Nationalstaaten und schließlich Probleme der Universitätsautonomie und ihrer Bedeutung in der Gegenwart.

Tokio gewährte damit nicht nur einen interessanten Überblick über die Hochschulprobleme anderer Länder, sondern - wie Prof. Müller äußerte - „von dieser Warte aus konnten wir feststellen, daß in der DDR in entscheidenden hochschulpolitischen Fragen ein progressiver Weg beschritten wurde, der zu einem sehr hohen Niveau im Bildungswesen führte. Entsprechend war das Interesse an den Ergebnissen und Erfahrungen unserer sozialistischen Hochschulpolitik, das sich sowohl im Auditorium - Vorträge von Prof. Schröder (Berlin) und Prof. Schick (Rostock) - als auch in persönlichen Gesprächen äußerte.“

Ein weiteres Ergebnis dieser Reise ist die Erkenntnis, daß die japanischen Wissenschaftler sehr stark an engeren Kontakten mit ihren Kollegen in der DDR interessiert sind. Das äußerte sich besonders auf den Exkursionen, die nach Abschluß der sechstägigen Konferenz in verschiedene japanische Städte unternommen wurden. Hier wie in vielen anderen japanischen Städten bestehen Freundschaftsgesellschaften Japan-DDR, eine Einrichtung japanischer Freunde, die größtenteils einmal die DDR besuchten oder gar bei uns studierten. In Osaka und Kyoto sprach Prof. Müller vor Professoren und anderen Wissenschaftlern der Universitäten und Hochschulen über Probleme des Hochschulwesens der DDR. Interessante Fachgespräche konnte Prof. Müller u. a. mit dem Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Kyoto, Professor Yamashita, über Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet der Biologie führen. Prof. Kyono, Rektor der Doshisha-Universität Kyoto, sprach sich sehr lebhaft für einen Austausch von japanischen und DDR-Wissenschaftlern besonders auf den Gebieten der Naturwissenschaften, Germanistik und Wirtschaftswissenschaften aus.